

## Interkulturelles Team

---

Wir sind ein multikulturelles Team aus Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Pädagogen, Erzieher, Heilpädagogen, Systemische Berater, Psychologen und Sprachförderkräfte.



Unsere pädagogischen Fachkräfte beherrschen folgende Sprachen: Deutsch, Türkisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Berberisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Tigrinia (Eritria), Ungarisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Persisch, Dari, Farsi...

Sie erhalten regelmäßige, fundierte Schulungen im SERA-Institut für Aus- und Weiterbildung, Coaching und Supervision für Fach- und Führungskräfte der sozialen Arbeit.

## Kontakt

---

Salus ist in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Raum Aschaffenburg tätig. In unseren Zweigstellen werden Sie vor Ort beraten.



Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!  
Für Online-Beauftragungen sind wir jederzeit verfügbar!  
Wählen Sie Ihren Familienhelfer direkt aus!

Salus-Gesellschaft mbH

Hauptstelle Groß-Gerau

Adolf-Göbel-Str. 24  
64521 Groß-Gerau  
Tel. 06152 - 948 74 32  
Fax: 0 32 21 - 117 01 13

Mail: [info@salus-jugendhilfe.net](mailto:info@salus-jugendhilfe.net)  
Web: [www.salus-jugendhilfe.net](http://www.salus-jugendhilfe.net)



# Salus-Gesellschaft

Inklusive Sozialpädagogische  
Begleitung/Schulcoaching nach §35a

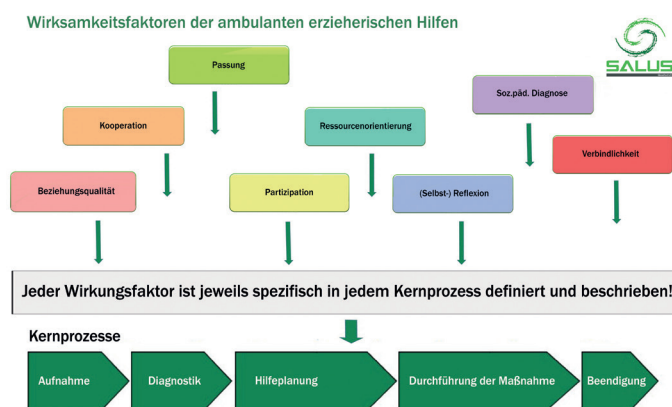


## Wer sind wir?

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche und ihre Familien unter Berücksichtigung ihrer Individualität, ihrer besonderen Situation und Geschichte, in ihrer Lebenswelt.

Dabei stärken wir ihre Ressourcen, Fähigkeiten und Selbstwirksamkeit, damit sie den Herausforderungen ihrer persönlichen Entwicklung begegnen können.

In unserer Arbeit mit Klienten achten wir auf professionelle Führung, Reflexion und wertschätzende Gestaltung von Hilfebeziehungen unter Einbeziehung der Wirksamkeitsfaktoren der Jugendhilfe.



## Qualitätsmanagement nach EFQM

Evaluation mit dem Qualitätsmanagement EFQM: So messen wir den Erfolg unserer Arbeit und setzen die Ergebnisse im Alltag um. EFQM steht für eine starke Kundenorientierung und sorgt mit dem elektronischen Berichtswesen für Transparenz und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Arbeit.

Die Arbeit mit dem Salus-Konzept der Wirksamkeitsfaktoren hat in jeden Arbeitsschritt einen Einfluss auf die Wirksamkeit unserer sozialen Arbeit.

## ISB

Inklusive Sozialpädagogische Begleitung gehört zu den Hilfen zur Erziehung nach §35a SGBVIII und ist ein sozialtherapeutisches Angebot.

Wir begleiten Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Erkrankungen in den verschiedenen Bereichen ihrer Lebenswelt und arbeiten ressourcenorientiert mit allen Systembeteiligten an einer Entwicklung, welche die Teilhabe an der Gesellschaft erhöht und soziale Probleme minimiert.

## Verlauf ISB

Unser Anspruch ist es, dass die Inklusion des Kindes nach 15-18 Monaten erreicht wird.

### 1. Kennenlernphase (Vier-Phasen-Modell)

Beziehungsaufbau mittels eines Vier-Phasen-Modells, in dessen Phasen die Stundenzahl der begleiteten Stunden in der Schule deutlich sinkt

### 2. Clearingphase (4 Wochen)

Vollumfängliche Begleitung im Regelsystem & Diagnostik + Elterngespräche

### 3. Prozessphase (6-9 Monate)

Intervention unter Einbeziehung der Eltern & Lehrer

### 4. Verselbstständigungsphase (2-3 Monate)

Verfestigung des eigenständigen Kompetenzpotentials, sowie Verringerung & Ausschleichen der Begleitung in der Schule

## Unterstützung durch ISB

- Elterngespräche und Elterncoaching
- Einzelcoaching und soziales Training für Kinder und Jugendliche
- Gespräche mit Lehrkräften und bei Bedarf Fortbildungsangebote
- Kompetenztraining in Kleingruppen und/oder der Klasse

## Ziel

Unser Ziel ist eine erfolgreiche Inklusion der betroffenen Kinder und Jugendlichen in allen Bereichen ihrer Lebenswelt.



## Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind regelschulfähige Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihres Sozialverhaltens, mit Verhaltensauffälligkeiten oder psychischen Erkrankungen einen besonderen Förderbedarf haben. Die Regelbeschulung ist dadurch erschwert, weil deren Teilhabe andere im Regelschulsystem stört, sie daher sozial ausgeschlossen werden oder sogar davon bedroht sind, das Regelschulsystem verlassen zu müssen.